



Präsident Rassekaninchen Schweiz
Peter Iseli
Mühle 2
3317 Mülchi

Biel/Bienne, 30. Dezember 2020

Antrag an Rassekaninchen Schweiz

Rassekaninchen Schweiz erlaubt den Chip neben der Ohrmarke als zusätzliche Identifikation für die Kaninchen.

An Bewertungen kann die Ohrmarkennummer oder die sechs letzten Zahlen der Chip-Nummer als Identifikation genutzt werden und auf die Bewertungskarte übertragen werden.

Die Einführung hat spätestens auf die Ausstellungssaison 2022/2023 zu erfolgen.

Die nachfolgenden Punkte sind von Rassekaninchen Schweiz bis zur Einführung zu organisieren.

- **Standardanpassung**
Rassekaninchen Schweiz veranlasst die Standardanpassung unter Rubrik «Allgemeine Bestimmungen - Körnung»:
Jedes zur Bewertung gestellte Tier muss im linken Ohr die offizielle Ohrmarke von Rassekaninchen Schweiz tragen **oder im Nacken den Chip**. Die Ohrmarke mit der sechsstelligen Nummer gilt zur Identifikation **oder von der Chip-Nummer die letzten sechs Stellen**.
- **Ausbildung**
Rassekaninchen Schweiz organisiert die Ausbildung für eine optimale Applikation.
- **Logistik**
Rassekaninchen Schweiz organisiert die Beschaffung der Chip und Leser und regelt diesen Punkt für die Experten an Bewertungen.
- **Zukunftsplanung**
Rassekaninchen Schweiz ist bestrebt, neue digitale Applikationen (z. B. Ausstellungsprogramm und Zuchtbuch) mit der Nutzung des Chips zu planen.

Antrag beschlossen an der schriftlichen Generalversammlung mit Abschluss am 19. Dezember 2020

Der Präsident

Rudolf Schneeberger

Die Sekretärin

Esther Gabriel

Empfangsbestätigung Rassekaninchen Schweiz

Datum

Unterschrift



Einführung des «Chip» als zusätzliche Identifikation bei Kaninchen

Ausgangslage

Jedes zur Bewertung gestellte Tier muss im linken Ohr die offizielle Ohrmarke von Rassekaninchen Schweiz tragen. Die Ohrmarke mit der sechsstelligen Nummer gilt zur Identifikation. Zudem ist die Tätowierung im rechten Ohr erwünscht. **Diese Identifikation-Lösung soll auch zukünftig möglich sein.**

Die Kosten für Ohrmarke und Zangen

Die heutigen Ohrmarken im Shop kosten pro Stück ca. Fr. 0.75. Die nötige Loch- und Körzange kosten zusammen Fr. 81.00. Eine Tätowierzange und eine Tätowierzange für Zwergrassen kosten je Fr. 400.00 / Fr. 396.00.

Die Applikation ist Zeitintensiv und für gute Resultat sind optimales Wissen und Können nötig.

In der heutigen Zeit haben die Züchterinnen und Züchter und natürlich auch die Kaninchen eine bessere Lösung verdient.

Der Chip

Der Chip zum kontaktlosen Datenaustausch auf kurzer Distanz eignet sich hervorragend als neue Identifikation bei Kaninchen. Die aktuelle und nötige Körung und die erwünschte Tätowierung sind mit einem Chip optimal gelöst. Die Applikation ist einfach, Tierschutzgerecht und deckt alle Erwartungen vom Züchter, Aussteller und sicher auch vom Tier ab.

Der Chip ist in weniger als einer Minute gesetzt. Gesundheitliche Probleme und Verletzungen sind unbekannt. Der Chip ist beim Kaninchen bewilligungsfähig. Einzig Hunde und Pferde müssen vom Tierarzt geschipt werden, da die Informationen in einer amtlichen Datenbank erfasst werden.

Erfreulich ist, dass Rassekaninchen Schweiz das Chipen bereits heute als freiwilliges Tätowieren unterstützt. Im Schweizerischer- Französisch-Widder-Kaninchen Klub haben sich einige Züchter mit dem Chipen auseinandergesetzt und sind allesamt überzeugt, mit dem Chipen eine machbare Lösung gefunden zu haben. Der Klubvorstand FW-CH unterstützt einstimmig den Chip als zusätzliches Identifikationsmittel in der Kaninchenzucht und erwartet eine rasche Zulassung.

Die Kosten mit der Chiplösung

Das Chipen ist heute keine teure Angelegenheit mehr. Der Chip kostet Fr. 2.50., das Lesegerät ist für Fr. 98.00 zu haben. Der Chip wird in Zukunft noch günstiger werden.

Kaninchenzucht mit Chip

Die Franzosen vertragen die Ohrmarken schlecht und gesundheitliche Probleme erlauben kein langes Belassen. Auch Verletzungen beim Einhängen am Gitter sind bekannt. In der Regel braucht es pro Ausstellungssaison bei den Franzosen mehrere Ohrmarken.

Als zukünftige Innovationen und Ansporn für Neuzüchter muss es in Zukunft möglich sein, an Ausstellungen neben der Ohrmarke auch den Chip als Identifikation der Kaninchen zu erlauben.

Mit dem Einsatz des Chips zur Tieridentifikation verbessern wir das Tierwohl markant und müssen nicht auf Anregung oder Vorschrift von externen Auftraggebern warten!

Den Tierschützern nehmen wir einen wichtigen Kritikpunkt proaktiv weg!

Den Züchterinnen und Züchter steht mit dem Chip eine tiergerechte Identifikation zur Verfügung.